

# Roboter, Software, Hybrid-Antriebe

Auf der Hannover-Messe zeigen kleine und große Unternehmen, was unsere Region so drauf hat

Von Andreas Schweiger

**HANNOVER.** Reinhold Damaschun aus Salzgitter-Bad wird heute 72 Jahre alt. Gestern, am Tag vor seinem Geburtstag, gönnte er sich einen Ausflug zur Hannover-Messe. „Ich bin jedes Jahr hier, nur aus Neugierde“, sagt er.

Wir treffen ihn am VW-Stand. „Ich habe für sieben verschiedene Firmen gearbeitet, unter anderem für Büsing“, sagt er. „Deshalb interessiert mich Fahrzeug- und Maschinenbau-Technik.“ Damaschun passt gleich aus mehreren Gründen nicht in das Bild des typischen Besuchers der weltgrößten Industrie-Messe.

Der ist zwar wie Damaschun männlich, trägt aber nicht wie der Senior Freizeitkleidung und Baseball-Mütze, sondern oft dunklen Anzug oder dunkles Sakko zu dunkler Jeans. Obwohl der Salzgitteraner nicht zum Fachpublikum zählt, ist er an den Ständen ein gern gesehener Gast. „Die Auskunftsfreudigkeit ist groß, auch Privatleuten wird die Technik genau erklärt“, sagt er.

Allerdings waren auch gestern noch nicht alle Stände besetzt. Die Asche-Wolke über Europa hat die Anreise etlicher Aussteller verzögert. Messe-Sprecher Harald Schultz berichtet unserer Zeitung von kleinen Abenteuern. So sei eine Gruppe türkischer Aussteller 44 Stunden mit dem Bus angereist.

Wie viele Besucher bislang von der Wolke des isländischen Vulkans Eyjafjalla abgehalten wurden, kann Schultz nicht beziffern. „Die Auswirkungen sind geringfügig“, sagt er.

28 der 4821 Aussteller kommen aus der Region. Wir besuchten vier.

## „beic Ident“, Baddeckenstedt

Gleich hinter einem Eingang von Halle 17 hat das Unternehmen aus Baddeckenstedt im Kreis Wolfenbüttel seinen wenige Quadratmeter großen Stand. Der Betrieb mit sechs Mitarbeitern bietet Produkte rund um den Barcode an. Dazu gehören Software und Scanner.

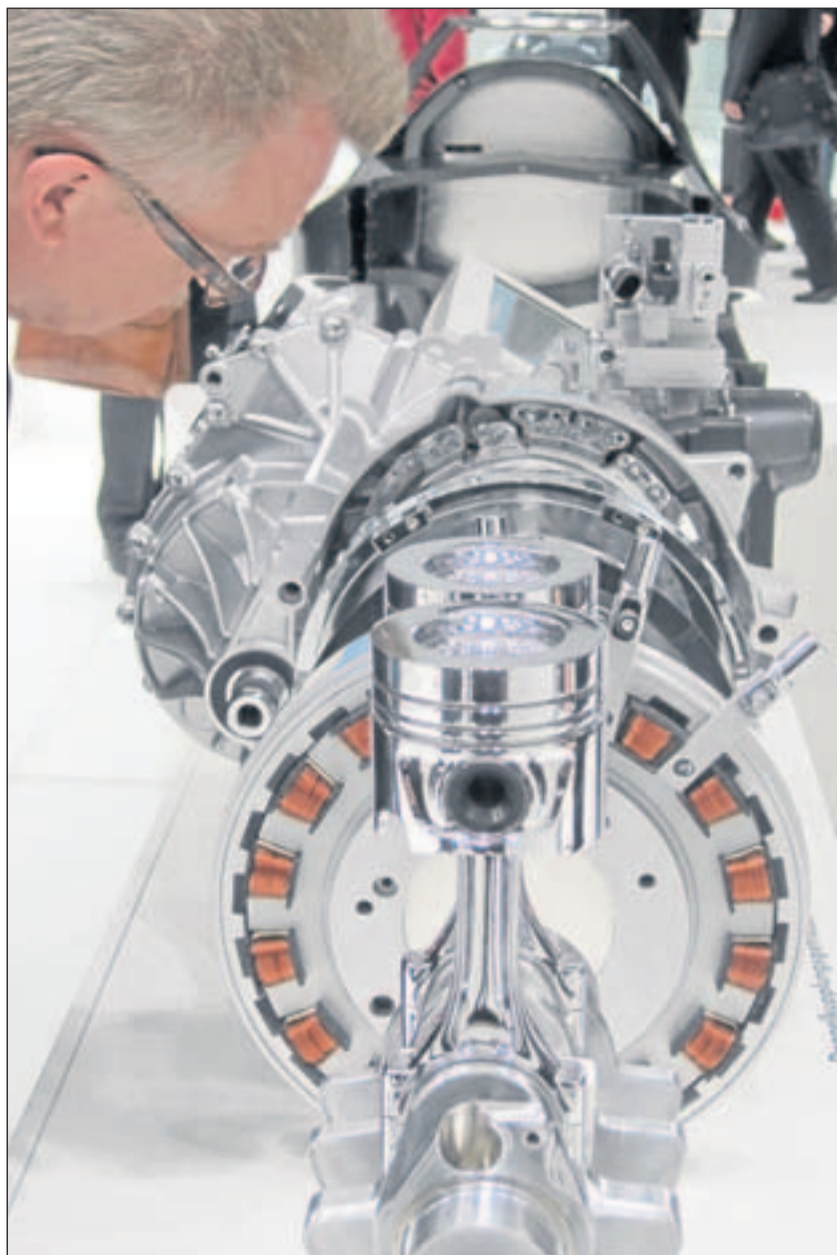
Am Stand steht auch ein Modell des zweirädrigen Elektromobils Segway, das die Uni Bremen weiterentwickelt und unter anderem mit „beic-Ident“-Technik ausgerüstet hat. Es kann während des Fahrens Infos von Funk-Chips lesen und den Standort genau bestimmen.

„Die Technik kann an Häfen eingesetzt werden, wo Autos viele verschifft werden“, erläutert „beic-Ident“-Vertriebsmitarbeiter Günter Rodenberg. In kurzer Zeit könne jedes Auto geortet werden. Das Unternehmen sei zum dritten Mal in Hannover. „Das lohnt sich, denn es entwickeln sich stets neue Projekte.“

Weiter geht's – zu Halle 5. Erst draußen fällt auf, wie laut es in den Ausstellungsgebäuden ist. Draußen, so scheint es, wird nur geflüstert. Einzelne Männer laufen mit dem Handy in der Hand auf und ab.

## Salzgitter AG

Der Stand des Stahlkonzerns in Halle 5 misst 600 Quadratmeter. Alle fünf Konzernsparten stellen sich vor. Zu sehen sind Karosserieteile



Ein Besucher betrachtet am VW-Stand auf der Hannover-Messe das Modell eines Hybrid-Antriebs. Fotos (3): Andreas Schweiger

von VW-, Bentley- und Ford-Modellen, die Stahl der Salzgitter AG enthalten. Durch den Einsatz hoch- und höchstfester Stähle können die Hersteller an der Blechstärke und somit am Gewicht der Autos sparen.

Andere Produkte – etwa Präzisionsrohr, aus dem beispielsweise Kardanwellen gefertigt werden – erinnern in ihrer Präsentation an Exponate einer Archäologie-Schau. Blitzblanke Edelstahlrohre wiederum, die mit Wasser unter Druck bis 4000 bar geformt werden, sehen aus wie moderne Plastiken.

Trotz des eher rustikalen Produkts Stahl ist der orange, grau und weiß gestaltete Stand elegant – und mit eigener Bar ausgestattet. Die wurde gestern eifrig besucht. Grund: Die Salzgitter AG hatte zum Kundempfang geladen. „Wir hatten mehr als 500 Gäste und sind mit dem Zuspruch sehr zufrieden“, sagt Konzern-Sprecher Bernd Gersdorff.

Der Kundentag ist aus dem Stahltag entstanden, der von der Branche einst auf der Messe organisiert wurde. „Als sich die anderen Hersteller von der Messe verabschiedet haben, haben wir den Stahltag umfirmiert. Die Teilnahme am Kundentag ist ein wichtiger Gradmesser für unseren Messe-Erfolg“, sagt Gersdorff.

Inzwischen – es ist früher Nachmittag – haben sich die Hallen gut

gefüllt. Wer abrupt stehen bleibt, riskiert einen Auflauf-Unfall. Ein Abstecker nach draußen tut wegen der feucht-warmen Luft gut. Vor den Imbiss-Ständen – Bratwurst 2,60 Euro, Cola 3 Euro und Weinbrand 2,80 Euro – stehen kleine Schlangen. Dann Tür auf, und rein geht es in das Gewusel von Halle 15.

## Volkswagen

Mit 1400 Quadratmetern ist der VW-Stand mehr als doppelt so groß wie die schon imposante Salzgitter-Ausstellungsfläche. Der Stand ist konsequent weiß gehalten, alle schriftlichen Informationen hellblau. „Wir wollen zeigen, dass VW als Autobauer ganzheitliche Verantwortung übernimmt“, sagt Werner Schreiber von der VW-Konzernforschung unserer Zeitung.

Gezeigt werden unter anderem die Studie des 1-Liter-Autos, verschiedene Motoren, das neue Doppelkupplungsgetriebe und das Modell eines Hybrid-Antriebs. Außerdem können sich Besucher informieren, wie sie Kraftstoff sparen.

Aufgebaut sind ferner diverse Industrie-Roboter, die neueste Produktionsfortschritte zeigen. Darunter ein Lackier-Roboter. Schreiber erläutert am Beispiel dieses Roboters, dass Nachhaltigkeit für VW mehr bedeute, als den Verbrauch



Günter Rodenberg, Vertriebsmitarbeiter des Baddeckenstedter Unternehmens „beic Ident“, zeigt das Elektromobil Segway. Es kann während des Fahrens Funk-Chips lesen und über GPS die Position bestimmen.



Auf dem Stand der Salzgitter AG ist unter anderem die Karosserie eines Ford Fiesta zu sehen. Sie enthält hoch- und höchstfeste Stähle aus Salzgitter, die helfen, Gewicht zu sparen.

der Autos zu senken. So sei mit diesem Roboter der Verlust von Lack in der Produktion deutlich gesenkt worden. Zu den Verlusten komme es, wenn von Auto zu Auto die Farbe gewechselt werde.

Herzstück der VW-Schau sind jedoch diverse Modelle des Unternehmens. Darunter als erstes Hybrid-Fahrzeug der Touareg. Ständig werden von den Besuchern Türen und Kofferraumklappen geöffnet. Hände gleiten geradezu zärtlich über Schaltknäufe.

Zum Abschluss führt der Weg erneut in Halle 17 – vorbei an Ständen mit Turbinen, Elektromotoren, Industriekleber und Saugnäpfen.

## GWJ Technology

Das Braunschweiger Unternehmen mit sieben Mitarbeitern wird an seinem kleinen Stand vertreten von Geschäftsführer Gunther Weser. „Wir bieten Software für die Berechnung von Wellen, Lagern und Zahnradern“, erläutert er. Kunden könnten sich über das Internet auf die GWJ-Seite einklinken und die Software dann stundenweise oder als Flatrate nutzen.

Mit dem Verlauf der Messe ist Weser nicht unzufrieden. „Wir hatten sehr interessante Kontakte. Wenn die sich konkretisieren, dann hat sich der Aufwand gelohnt“, sagt er.

## NACHRICHTEN

### „Senioren-Ticket diskriminiert“

**DÜSSELDORF.** Ein 51-Jähriger aus Düsseldorf sieht sich wegen seines Alters durch das Seniorenticket der Rheinbahn diskriminiert. Der Rechtsanwalt hat daher das Unternehmen verklagt und verlangt, ebenfalls ein solches preisgünstiges Ticket für den Nahverkehr zu bekommen, dass die Rheinbahn allen mindestens 60-Jährigen anbietet.

Der Kläger sieht die Altersgrenze von 60 Jahren als „willkürlich und ungerecht“ an. Schließlich sei 60 Jahre nicht das offizielle Rentenalter und könne daher auch nicht mit einem niedrigeren Einkommen der Bezieher gerechtfertigt werden, wie dies etwa beim Schülerticket der Fall sei. Das Gericht will sein Urteil am 11. Mai verkünden. dpa

### Bewährung für Manager

**MÜNCHEN.** Im Strafprozess um den Siemens-Schmiergeldskandal hat das Landgericht München die beiden geständigen Ex-Manager zu Bewährungsstrafen verurteilt. Ein früherer Bereichsvorstand erhielt zwei Jahre auf Bewährung und soll insgesamt 160 000 Euro Geldstrafe und -auflage zahlen. Sein mitangeklagter früherer Kollege wurde zu einhalb Jahren auf Bewährung und zur Zahlung von 40 000 Euro verurteilt. Die beiden Männer hatten eingeräumt, Schmiergeldzahlungen in der früheren Siemens-Kommunikationspartie gedeckt zu haben. dpa

## HEIZÖLPREISE

### Veränderung zur Vorwoche: unverändert

Heizölpreise (mit Mehrwertsteuer), je 100 Liter des Vereins Braunschweiger Brennstoffhändler:

Bei Abnahme von	
1000 Litern:	76,85 bis 77,60 Euro
3000 Litern:	68,95 bis 69,67 Euro
5000 Litern:	67,70 bis 68,45 Euro
7000 Litern:	67,12 bis 67,83 Euro

Anzeige

**Mundt+Morcinek**  
 Shell Thermo plusBio10 -  
 das erste schwefelfreie Heizöl mit Biokomponente  
 Info unter: [www.mumo.de](http://www.mumo.de) oder Tel. 0531-482 720 70

## MENSCHEN

**Hans-Rudolf Meyer (52),** der Vorsitzende des Landesinnungsverbandes des niedersächsischen Friseurhandwerks und Zentralverbands-Vorstandsmitglied, ist zum Vizepräsidenten der Unternehmensverbände Handwerk Niedersachsen gewählt worden. Die UHN bündeln die Interessen aller niedersächsischen Handwerksverbände und vertreten sie gegenüber der Politik und Öffentlichkeit. In der Braunschweiger Region ist Hans-Rudolf Meyer seit 1999 als stellvertretender Kreishandwerksmeister engagiert und als Obermeister der Braunschweiger Friseurinnung seit 26 Jahren im Amt.



### John Elkann (34)

soll neuer Präsident des italienischen Autobauers Fiat werden. Wie die italienische Nachrichtenagentur Ansa gestern berichtete, wird der bisherige Präsident des Fiat-Konzerns, Luca Cordero di Montezemolo, dem Enkel des historischen Firmenchefs, Gianni Agnelli, die Führung des Autoriesen überlassen. Archivfotos: dpa



# Kurzarbeit bei MAN in Salzgitter dauert an

Lastwagen-Nachfrage in Brasilien kommt nur dortigem Werk zugute – Daimler schaltet bald auf Normalbetrieb

Von Markus Schlesag

**SALZGITTER.** Das Geschäft mit schweren Lastwagen zieht nach vielen Monaten der Krise wieder an – zumindest in Südamerika. Daimler wird deshalb, aber auch wegen steigender Nachfrage in Europa, die Kurzarbeit in seinen deutschen Werken im Mai und Juni auslaufen lassen. Bei MAN in Salzgitter, wo ebenfalls schwere Lastwagen gefertigt werden, bleibt zunächst aber alles wie gehabt: Kurzarbeit möglicherweise bis ins nächste Jahr hinein.

Den Grund erläutert MAN-Nutzfahrzeuge-Sprecher Detlef Hug: „Die Nachfrage in Brasilien hat stark angezogen. MAN Latin America hat deshalb schon im März im Werk Resende eine dritte Schicht eingeführt.“ Von Deutschland aus werde der Markt aber nicht beliefert. Und hier in Europa habe sich der Markt für schwere Lastwagen eben nicht nennenswert erholt.

Die Produktionskapazität im MAN-Werk Resende liegt nach Unternehmensangaben bei jährlich rund 72 000 Lastwagen und Omnibussen. Das Werk Salzgitter mit sei-

nen 2550 Mitarbeitern kann bis zu 28 000 LKW im Jahr produzieren, ebenso das Werk im polnischen Krakau, das Werk München bringt es auf rund 35 000.

Doch gegenwärtig bleiben die Produktionsstätten mangels Nachfrage an allen drei Standorten unter der möglichen Auslastung.

Hilmar Pawel, Betriebsratsvorsitzender im Werk Salzgitter, sagt unserer Zeitung: „Derzeit sind wir zu etwa 60 Prozent ausgelastet. Zumindest bis Juni wird sich daran nichts ändern. Möglicherweise wird die Kurzarbeit bis Jahresende fortge-

setzt.“ MAN-Sprecher Hug sagt: „Das erste Halbjahr 2010 wird etwa auf dem Niveau des zweiten Halbjahres 2009 verlaufen.“

Zugenommen haben Pawel zufolge Aufträge aus dem Ausland für sogenannte „Trucks in a Box“, also für teilmontierte Schwerlastwagen. Diese Fahrzeuge werden vor allem in arabische Länder und nach Übersee geliefert.

Außerdem gibt es laut Pawel in Salzgitter mit der Ersatzteile-Logistik einen Bereich, in dem keine Kurzarbeit nötig sei: Vollbeschäftigung für rund 150 Mitarbeiter.

Redaktion: Hans-Christian Zehme